

Kreis-Kirwa lässt den Stodl beben

Beim "Warm-Up 2012" des SV Sorghof großer Gästeansturm aus der nördlichen Oberpfalz und Franken

Sorghof. (er) Einen famosen Start in die Kirwasaison 2012 gab es beim sechsten „Kreis-Kirwa-Warm-Up“ (KKWU) am Samstag in Sorghof. Ein Vielzahl junger Leute aus der nördlichen Oberpfalz und Franken feierte im Heringnoher Götz-Stodl ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.

Nicht zuletzt dank Facebook – hier sagten 840 Gäste ihr Kommen fest zu, weitere 340 stellten ihr Kommen in Aussicht - konnte die Zahl der Gäste gegenüber 2011 (zirka 1.500) noch einmal deutlich gesteigert werden. Insgesamt 44 Kirwagemeinschaften und Gruppierungen nutzten die Möglichkeit der Tischreservierung und hielten das etwa 50-köpfige Helferteam des SV Sorghof hinter dem Tresen, an der Bar und in der Grillbude ordentlich auf Trab. Die Helfer versorgten sich natürlich auch um die "unangemeldeten" Gäste.

"Uns hat es wieder sehr gut gefallen", versicherte der 22-jährige Martin aus Wolfsfeld. Seine Freunde Stefan (21) und Franz (22) erzählten, dass die Wolfsfelder bereits zum dritten Male in Sorghof mit zirka dreißig Kirwaleuten vertreten seien. „Die netten Mädels vom Grill“ hatten es den Wolfsfelder Burschen besonders angetan.

Während die Wolfsfelder mit ihren eigenen Charterbus anreisten, nahm die Vielzahl der Gäste den vom Veranstalter bereitgestellten Shuttlebus-Service in Anspruch. Vier Buslinien brachten Hunderte junger Leute aus allen Himmelsrichtungen sicher nach Sorghof und wieder heim. "Eine Super-Sache" hieß es aus aller Munde.

Die Fangemeinde der Kirwafreunde strömte nicht nur aus allen Teilen des Landkreises Amberg-Sulzbach, sondern auch aus den Nachbarlandkreisen Neustadt/WN, Bayreuth, Nürnberger Land und Schwandorf. Am stärksten vertreten waren die Gruppen aus Ursensollen und Schnaittenbach, die am weitesten angereiste Gruppe kam aus Wallsdorf (Kreis Nürnberger Land).

Als absolut gelungen darf die Premiere der Band „Grögötz Weißbir“ beim KKWU bezeichnet werden. Die vier jungen Musiker begeisterten das Publikum und stellten den ihnen vorseilenden Ruf als die „große Aufsteigerband in Sachen Kirwamusik“ nachhaltig unter Beweis. Florian Gröninger, Johannes Götz, Thomas Weiß und Sebastian Birner, aus deren Nachnamen sich der Bandname zusammensetzt, rockten, was das Zeug hielt. Sie spielten sie alles, was geeignet ist, um für Stimmung zu sorgen und gaben den „Grögötz-Weißbir-Rap“ zum Besten.

Auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes wurde seitens des Veranstalters großer Wert gelegt. Wie schon in den Vorjahren verlief die Auftaktveranstaltung zur Kirwasaison ohne Zwischenfälle. Lediglich ein paar Unbesonnene zeigten im Umfeld des Stodels, dass es mit ihrer Kinderstube nicht zum Besten bestellt war. Ansonsten hatte das mit einigen Security-Profis verstärkte Sicherheitspersonal des SV keinerlei Probleme.

Der sich schon seit ein paar Jahren abzeichnende Trend, dass junge Leute gerne Dreher, Walzer und den Zwiefachen tanzen, wurde auch beim KKWU nachhaltig unter Beweis gestellt. Für alle Verliebten und diejenigen, die es werden wollten, beinhaltete das umfangreiche Liedgut der Kirwaband auch langsamere Tanz- und Schmuserunde.

Weitere Fotos vom KKWU 2012 noch zu sehen auf:

<http://picasaweb.google.com/102622532135862380018>

Video auf youtube:

http://www.youtube.com/watch?v=Izj8Sdj_zug&list=UUj5-MaTX47E29vYrwRWjY4w&index=1&feature=plcp

(Danke, Rowas, alias Roland! www.rowas.de)

Fotos: (er)



„Sauguad“ war die Stimmung beim sechsten Kreis-Kirwa-Warm-Up im Heringnoger Götz-Stodl, so die Einschätzung der Fangemeinde, hier beim „Hands-Up“.



Florian, Bastian und Tom (v.l.) sorgten an vorderster Front für tolle Stimmung im Kirwastodl. Der nicht abgebildete Schlagzeuger Jotschi komplettiert das Quartett.